

30.01.2018 – 15:00 Uhr

ikr: Schulbautenstrategie zu Händen des Landtages verabschiedet

Vaduz (ots/ikr) -

Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 30. Januar 2018 den Bericht betreffend die Schulraumplanung der Sekundarschulstandorte und -bauten (Schulbautenstrategie) zu Händen des Landtages verabschiedet.

Die Strategie, welche dem Landtag als Entscheidungsgrundlage vorgelegt wird, baut auf der bestehenden Schulraumstruktur auf, berücksichtigt die bisherige politische Diskussion sowie die massgebenden Landtagsbeschlüsse in dieser Thematik und integriert qualitative sowie quantitative Leitlinien für eine zukunftsorientierte Schulraumgestaltung. «Es geht dabei darum, Schulraum für die nächsten Jahrzehnte zu schaffen, als optimale Lernumgebung für unsere Schülerinnen und Schüler», so die zuständige Bildungsministerin Dominique Gantenbein. Die Leitlinien, auf die sich die Regierung stützt, beschreiben Anforderungen, welche bei nachhaltigen Schulbauten aus pädagogischer, schulorganisatorischer, baulicher und baubetrieblicher Sicht in Zukunft erfüllt sein sollen.

Im Zuge der Bewertung der bestehenden Standorte hat sich ergeben, dass an verschiedenen Standorten dringender Handlungsbedarf besteht. Für die Zukunft muss zusätzlicher bedarfsgerechter Schulraum geschaffen werden, welcher flexibel und multifunktional sein soll.

Unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes und der bisherigen politischen Beschlüsse wird im Rahmen der Schulbautenstrategie und im Sinne eines Zielbildes 2028 Folgendes vorgeschlagen:

- Ersatzbau des Traktes G beim Schulzentrum Mühleholz I, damit die Schülerinnen und Schüler der Realschule Schaan (St. Elisabeth) inkl. der Sportklassen in das SZM II integriert werden können und sowohl das SZM I als auch das SZM II über ein genügendes bedarfsgerechtes Raumangebot verfügen, welches den Leitlinien entspricht;
- Bau des vom Landtag im Jahr 2008 beschlossenen Schulzentrums Unterland II in Ruggell für die Ober- und Realschulkinder der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg sowie für die Lernenden der Berufsmaturitätsschule (Vollzeit- und Teilzeitlehrgang);
- Der im Schulzentrum Unterland in Eschen frei werdende Platz soll für das Freiwillige 10. Schuljahr und den IK-DaZ (Intensivkurs Deutsch als Zweitsprache) genutzt werden.

Stimmt der Landtag der Strategie zu, werden für die vorgeschlagenen Massnahmen Finanzbeschlüsse ausgearbeitet und dem Landtag von der Regierung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mit dieser Strategie lässt sich erreichen, dass alle Standorte den Leitlinien entsprechen und die Schulen eine schulorganisatorisch und pädagogisch geeignete Grösse haben. Mit dem Neubau des Schulstandortes in Ruggell werden die bisherigen politischen Entscheidungen berücksichtigt und zudem dem Anliegen Rechnung getragen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler des Landes von einer wohnortsnahen Schule profitieren können. Wie im Oberland soll auch im Unterland ein dezentraler Ansatz bei den Schulstufen der Ober- und Realschule realisiert werden. Auch der Teilzeit- und Vollzeitlehrgang der BMS sowie die Sportschulklassen der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe können jeweils an einem Standort zusammengeführt werden, was identitätsstiftend ist, Synergien schafft und den Handlungsspielraum in Bezug auf die künftige Ausrichtung erweitert. Nach der Umsetzung der Strategie im Jahr 2028 verfügt das Land über ausreichenden, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulraum.

Kontakt:

Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt
Johann Wucherer
T +423 236 64 71